

Vom Klusplatz zum Quartierplatz?

An einer Veranstaltung des Quartiervereins Hirslanden wurden Ideen zur Neugestaltung des Klusplatzes diskutiert.

Nicole Soland

Vor der Sitzung des Zürcher Gemeinderats vom 3. Juli bekam Stadträtin und Tiefbauvorsteherin Simone Brander eine Petition überreicht, die 850 Personen innert lediglich zweier Monate unterschrieben hatten (siehe P.S. vom 5. Juli). Titel: «Unser Klusplatz will mehr sein als nur eine Haltestelle.» Die Bevölkerung wünsche sich dort einen «echten Quartierplatz», hiess es anlässlich der Übergabe der Petition: Auf dem neuen Platz sollten sich die Menschen gern aufhalten, Bekannte treffen, Einkäufe tätigen und so weiter.

Ideen aus dem Quartier

Unterdessen gibt es Ideen aus dem Quartier für die Neugestaltung des Klusplatzes. Sie wurden am Mittwochabend an einer öffentlichen Veranstaltung des Quartiervereins Hirslanden im Theatersaal des Gesundheitszentrums für das Alter «Klus-Park» diskutiert.

Was die Teilnehmer:innen dort erwartete, erklärt Mischa Schiwow, Co-Präsident des Quartiervereins Hirslanden: «Aus dem Kreis unserer Mitglieder ist ein Projekt entstanden, das aufzeigt, dass eine Neugestaltung des Klusplatzes, wie sie uns vorschwebt, auch konkret umgesetzt werden kann. Der Architekt und Raumplaner Hugo Wandeler hat es ausgearbeitet, und es ist bereits dem Tiefbauamt unterbreitet worden. Dieses hat es neben verschiedenen eigenen Lösungsvarianten als mögliche Option geprüft und wird wesentliche Aspekte davon weiterverfolgen.» Es sei «eher selten in Zürich, dass ein komplexes Tiefbauprojekt der Stadt sozusagen «von unten» unterbreitet wird

und die Bevölkerung in einen offenen Mitwirkungsprozess einbezogen wird», fügt er an.

«Konstruktiver Vorschlag zur Neugestaltung»

Das Konzept für die Neugestaltung des Klusplatzes von Hugo Wandeler trägt den Titel «Eine Zukunft für den Klusplatz». Er schickt seinen Ausführungen voraus, es sei «ohne Auftrag von irgendeiner Seite entstanden, allein aus Interesse am städtebaulichen Problem». Und weiter: «Der Verfasser kennt den Klusplatz seit seiner Kindheit, zu Fuss, auf dem Velo, mit Bus und Tram, auch im Auto, heute vorwiegend mit E-Bike.» Die Neugestaltung, die ihm vorschwebt, strebt gemäss Konzept folgende Ziele an: Einen Quartierplatz, der zum Verweilen einlädt sowie einen Wochenmarkt und weitere Anlässe aller Art ermöglicht. Sodann «bestmögliche Bedingungen für Tram und Bus», kurze, sichere Umsteigewege und sichere Fuss- und Radwege. Ausserdem erwähnt werden «gute Aussenbereiche für Geschäfte» sowie «Bäume, Bäume, Bäume!» und zu guter Letzt noch, dass es gelte, «die Kapazität des motorisierten Individualverkehrs» zu erhalten.

Im Konzept ist weiter festgehalten, dass heute die Strassenfläche dominiere und es sich beim Klusplatz nicht um einen öffentlichen Platz «mit Aufenthaltsqualität» handle. Es habe «kein Angebot für Velos». Die Fussgänger:innen müssten an den Übergängen lange auf Grün warten, und es sei umständlich, vom Tram auf den Bus umzusteigen. Der Wendeplatz für Grossraumtrams sei zu klein

und der Einstieg mit Rollstuhl bzw. Kinderwagen nicht hindernisfrei. Zudem stünden an der Witi-konerstrasse zwei Geschäfte leer, und an der oberen Hegibachstrasse versperrten Parkplätze Sicht und Zugang zu Geschäften.

Platz für ein Café-Restaurant

Zur Forderung nach mehr Platz für «Grossraumtrams» verweist das Konzept auf das «in Bezug auf die Fahrgeometrie anspruchsvollste» Fahrzeug, das neue Flexity-Tram, dem der aktuell vorhandene Wendekreis-Radius von 14,5 Metern zwar «rein technisch» genüge. Bei Neuanlagen sei jedoch ein Radius von 18,5 Metern einzuhalten, «um die Abnutzung von Fahrzeugen und Schienen zu reduzieren». Auf die weiteren Elemente des Verkehrskonzepts sei hier nicht im Detail eingegangen, auf die wichtigste Botschaft des Konzepts in diesem Zusammenhang jedoch schon: In der neuen Tram-Wendeschleife entstände «ein vielfältig nutzbarer öffentlicher Platz mit 862 Quadratmetern Fläche». Darauf liesse sich ein Wohnhaus mit rund 650 Quadratmetern Wohnfläche auf fünf Geschossen erstellen, samt einem Café-Restaurant im Erdgeschoss und zusätzlichen Bäumen darum herum. Nach der Präsentation und Diskussion des Konzepts vom Mittwochabend soll es nun in einem nächsten Schritt bereinigt werden. Anschliessend wird es dem städtischen Tiefbauamt «als konstruktiver Vorschlag zur Neugestaltung des Klusplatzes» übergeben.

Cartoon by Roman Prelicz

